

## Geschwisterstreit KESS begleiten

### **Geschwister haben sich „zum Streiten gern“**

Bis zu 6mal in der Stunde gilt Geschwisterstreit als normal. Für viele Eltern sind diese Auseinandersetzungen und Kämpfe sehr nervenaufreibend.

Hier hilft es, die eigene Sichtweise auf den Geschwisterstreit zu verändern - durch eine entlastende und gelasseneren Haltung:

- Geschwisterstreit kommt in den besten Familien vor - und vor allem in *allen* Familien!
- Streiten ist wichtig für das soziale Lernen von Kindern. Es stärkt und entwickelt Kompetenzen wie:
  - für die eigenen Anliegen einzutreten
  - sich durchzusetzen
  - dranzubleiben und durchzuhalten
  - sich in den anderen hineinzusetzen
  - Kompromisse zu schließen
  - sich zu versöhnen

Geschwisterstreit kann als „*Soziales Versuchslabor*“ auf Basis der sicheren Geschwisterbeziehung gesehen werden.

### IRIS-Strategie für Geschwisterstreit

Hilfreich bei Geschwisterstreit kann für Eltern das Vorgehen nach der **IRIS-Strategie** sein:

**INNEHALTEN** – Ich sage innerlich „STOPP“! Ich bin nicht für eine Lösung verantwortlich.

**RESPEKTIEREN** – Der Streit ist das Problem der Kinder. Ich traue Ihnen zu, dass sie eine gute Lösung finden werden. Darin kann ich sie begleiten und unterstützen.

**IGNORIEREN** – Ich ignoriere alle Versuche, mich von einer Partei vereinnahmen zu lassen. Ich lasse mich nicht in den Streit hineinziehen.

**SELBSTHANDELN** – Ich begleite den Streit als Moderator, schaffe ein gutes Streitklima und ziehe mich sobald als möglich wieder heraus.

### Moderator statt Richter

Wichtiger als Streitvermeidung ist die Einführung einer positiven Streitkultur und eines guten Streitklimas. Von großer Bedeutung ist dabei die Rolle der Eltern. Oft versuchen sie in der Rolle des Richters eine „gerechte“ Lösung für den Streit zu finden. Dies ist jedoch nicht möglich und schnell fühlt sich mindestens eines der Kinder ungerecht behandelt, vielleicht sogar beide. Ein guter Nährboden für immer neuen und heftigeren Geschwisterstreit.

Besser ist es, sich selbst in der Rolle eines Moderators zu sehen und entsprechend in den Streit einzugreifen. Der Moderator sorgt für ein gutes Streitklima, ermöglicht den Austausch der unterschiedlichen Positionen und begleitet die Kinder beim Finden einer eigenen Lösung.

Der Moderator unterstützt nach dem Motto:

**Sowenig wie möglich, soviel wie nötig.**

Folgende Anregungen sind dabei in der Moderatoren-Rolle hilfreich:

- „Streit ist okay“ als Grundhaltung.
- Jeder der Streitbeteiligten kommt zu Wort, darf ausreden und seine Sicht erzählen.
- Wut und Ärger auf das Geschwister sind okay und dürfen ausgesprochen werden, Schimpfwörter und körperliche Aggression sind nicht erlaubt.
- Ideen für Streitlösungen werden gesammelt.
- Die Geschwister entscheiden sich für ihre gemeinsame Lösung.

Und nicht vergessen: Übung macht den Meister – soziales Lernen braucht Zeit und darf immer wieder geübt werden.